

# Letzter Gottesdienst in der Augusta-Kapelle

Am 7. August wird Abschied genommen, weil das historische Gebäude einem neuen Bettenhaus weichen muss

Der Abriss der Kapelle im Augusta-Krankenhaus an der Bergstraße rückt immer näher. Am Freitag, 7. August, findet um 12 Uhr ein „Entweihungsgottesdienst“ in der Kapelle statt. Die Kapelle – die WAZ betonte – muss einem weiteren Bettenhaus weichen, das im kommenden Herbst gebaut wird.

Die 109 Jahre alte Kapelle im Innenhof des Krankenhauses war nach dem Zweiten Weltkrieg fünf

Jahre lang das einzige Gotteshaus in der Innenstadt. Sowohl katholische als auch evangelische Christen feierten in der kleinen Kapelle Taufen oder Hochzeiten. „Für zahlreiche Patientinnen und Patienten war sie über 100 Jahre lang ein Ort des Gebetes, der Klage und des Trostes. Ein ganz und gar ‚durchbeteter‘ Raum, von dem Abschied zu nehmen richtig weg tut“, heißt es in einem Schreiben an die Belegschaft des Kranken-

hauses. Unterschrieben ist es von Geschäftsführer Ulrich Froese, Pfarrerin Martina Haeseler und Pfarrer Berthold Boeing. „Um unserer Trauer einen Raum zu geben, wollen wir mit Ihnen und all denen, die eine sehr enge und persönliche Beziehung zu unserer Kapelle haben, einen Abschiedsgottesdienst feiern.“ Der Abriss der Kapelle ist aus Sicht der Geschäftsführung unausweichlich, weil es keine andere bau-

lich sinnvolle Erweiterungsmöglichkeit gebe. Von dem neuen Bettenhaus, das später über mehr als 100 Betten verfügen soll, sollen die urologische, die chirurgische und die gefäßchirurgische Klinik profitieren. Es wird dann nur noch Ein- und Zwei-Bett-Zimmer geben.

Die kleine Kapelle soll ersetzt werden durch einen „Gottesdienstsaal“ in der sechsten Etage im Haus I des Krankenhauses.

B. Ki.



NOCH STEHT SIE, DIE KAPELLE (re.) DER AUGUSTA-KLINIK.

FOTO: DIETMAR WÄSCHE